Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 73 (2016)

Artikel: Filmchronik Zofingen - eine moderne Art der Geschichtsschreibung
Autor: Siegrist, Urs
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718794

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Initiant und Gründer der Filmchronik Zofingen, Robert Häuselmann, während der Dreharbeiten mit einer funkbestückten Kamera.

Der mit Bild- und Tontechnik vollgeladene Einsatzwagen der Filmchronik.

Filmchronik Zofingen –
eine moderne Art der Geschichtsschreibung

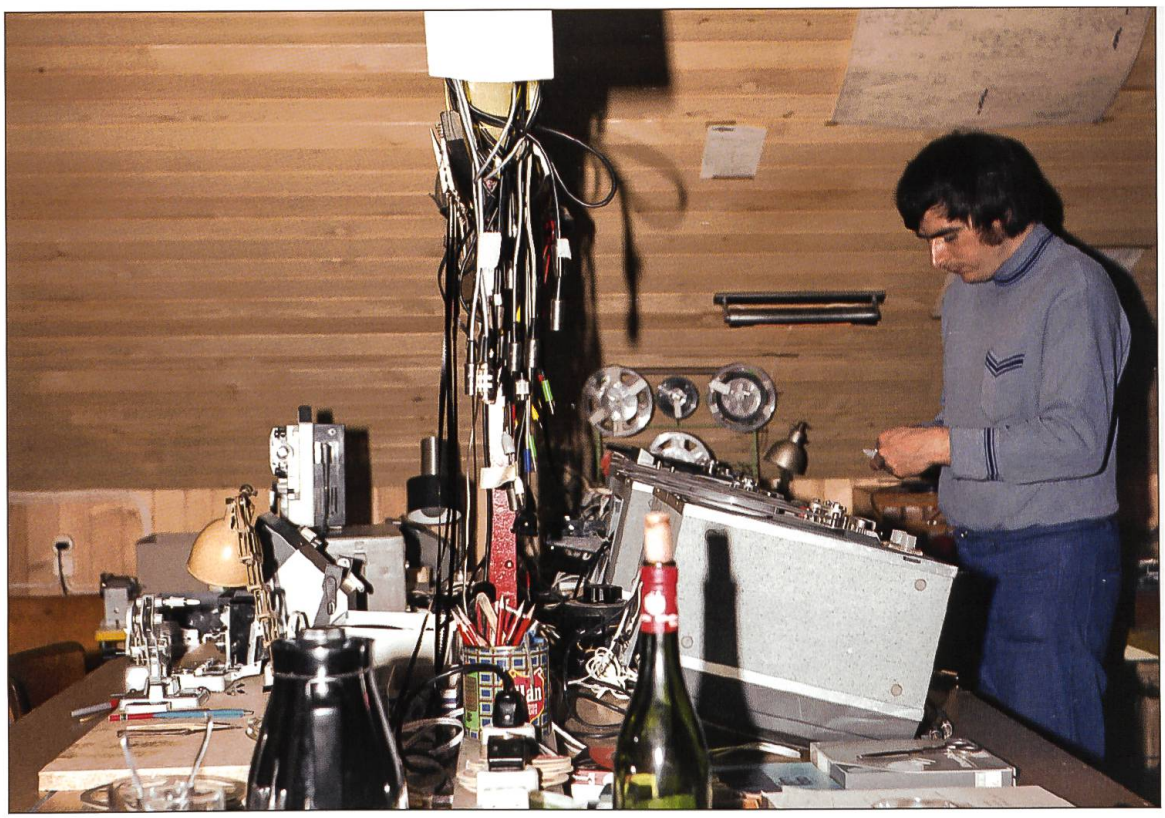
Urs Siegrist

Im Museum der Stadt Zofingen wird seit Jahren das unerschöpfliche Filmarchiv des Zofinger Industriellen Direktor Eugen Scholl gepflegt und durch Digitalisieren wieder in die Öffentlichkeit getragen. Dieses Filmschaffen hat in den Jahren 1929 bis 1968 über 1000 Dokumente lokaler und nationaler Prägung hinterlassen.

In den 60er-Jahren gesellte sich mit der «Zofinger Filmchronik» eine neue Institution im Bereich der Filmdokumentation des lokalen Lebens zum «Studio Scholl». Der Initiant, Robert Häuselmann, Zofingen, verstand sich nicht als Konkurrenzunternehmen sondern als Ergänzung des Schaffens von Scholl. Ursprünglich wurden mit dem üblichen 8-Millimeter-Filmformat Gegebenheiten aus der Stadt festgehalten. Der Entwicklung im populären Filmgeschäft folgend wurde schnell auf das Super-8-Millimeter-Verfahren umgestellt. Das ursprüngliche Zweierteam von Robert Häuselmann und Paul Brosi wurde 1968 durch die beiden Tonsachverständigen René Strub und Robert Tschamper ergänzt. Die beiden «Tüftler» begannen mit der Entwicklung eigener Vertonungsverfahren. Vom üblichen, aber bezüglich der Tonwiedergabe unbefriedigenden Randtonverfahren (auf dem Film aufgeklebter Magnetstreifen) führte der Weg zu einer perfekten Lippensynchronisation, die 1969 erstmals gelang. Ursprünglich verband eine Kabelverbindung das Kameramikrophon mit einem Tonbandgerät.
Mit grossem Elan wurde dieses komplizierte Verfahren bis zu einer Lösung mit Funkverbindung entwickelt. Die Generaldirektion der PTT musste sich erstmals mit einem derartigen Ansinnen beschäftigen. 1970 wurde diese Anlage abgenommen und die Konzession erteilt. So wurden Bild und Ton zu einer perfekten Einheit.

1971 verstärkte die versierte Filmerin Ria Boss das erfolgreiche Team. Mit einer zweiten Kamera entstanden abwechslungsreiche Filme, die im vorführbereiten Endschnitt erstaunliche Ergebnisse zeigen. Bis Anfang der 80er-Jahre wurden über 10'000 Meter Film belichtet und jeweils an Samstagabenden im Oktober und November im Saal des Hotels Sternen in Zofingen der Bevölkerung vorgeführt. Das bunte Programm dauerte über zwei Stunden (es musste jeweils nach rund einer Viertelstunde die Filmrolle gewechselt werden) und war bei der Bevölkerung äusserst beliebt.

Um die Vielseitigkeit des jährlichen Programms aufzuzeigen, sei an dieser Stelle der Inhalt der Vorführungen von 1973 vorgestellt:
1. Altstadtbilder
2. Die Wigger
3. Altes Handwerk
4. Der Stadtweibel



Blick ins Produktionsstudio im Haus von Robert Häuselmann.

5. Altersausflug der Kirchgemeinde nach Sörenberg
6. Behördenwaldgang 1973
7. Das Rad der Zeit; ein Rückblick
8. Das Kinderfest 1973 mit den Sequenzen a) Fussball; b) Reigen; c) Tagwache; d) Umzug durch die Stadt; e) Das Gefecht auf dem Heitern

Es ist der Initiative von René Strub zu verdanken, dass in Zusammenarbeit mit dem Museum Zofingen auch diesen Filmen der Weg zurück in die Öffentlichkeit geebnet werden konnte. Dank dem Wissen und den Kenntnissen des damaligen Mitglieds der Filmchronik konnte das komplexe Tonsystem für die Digitalisierung adaptiert werden. Die Filme werden nunmehr restauriert, gereinigt und auf Datenträger überspielt.

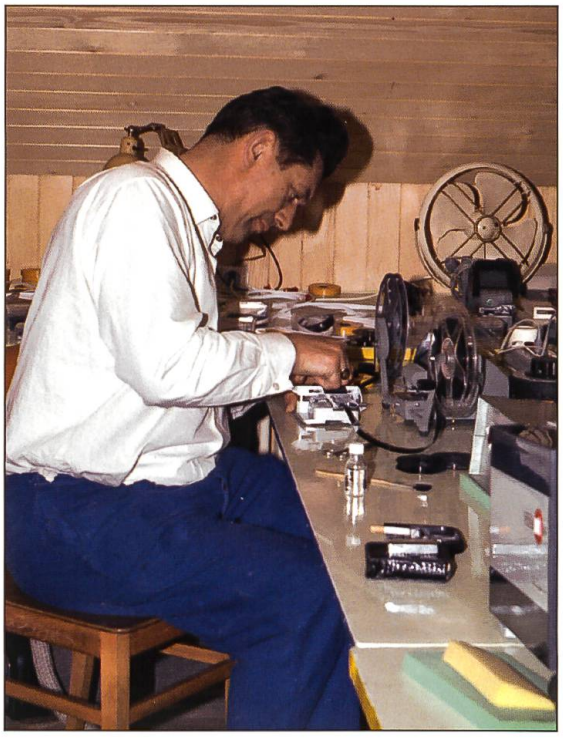
Die seit 14 Jahren etablierten öffentlichen Filmvorführungen im Museum Zofingen können nun um ein markantes Kapitel erweitert werden. Jeweils von Oktober bis Mai werden im kleinen Kino des Museums gezielt Themen und Jahresrückblicke in Bild und Ton vorgestellt. Besonders beliebt sind privat gebuchte Kinobesuche bei Jahrgängertreffen und Klassenzusammenkünften. So sind es jährlich Dutzende von Vorführungen, die einen unvergleichlichen Blick in die jüngere Vergangenheit Zofingens ermöglichen. Natürlich ist das Museum Zofingen weiterhin bemüht, an «verstaubtes» Film- und Videomaterial aus privatem Besitz zu kommen und dieses dem einmaligen Archiv hinzuzufügen.

René Strub im Einsatz für die Nachvertonung.

Adresse des Autors
Urs Siegrist
Luzernerstrasse 29
4800 Zofingen
museum@zofingen.ch

Zum Autor
Urs Siegrist ist Konservator der Historischen Abteilung des «Museums Zofingen» an der General-Guisan-Strasse 18 in 4800 Zofingen.

Adresse des Fotografen
René Strub
Eisengrabenweg 21
4800 Zofingen



Filmschnittplatz 1973.